

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2,20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Kontokto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzeile 20 Reichspfennige, Eingeländ und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortliches Redaktions: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 229

Mittwoch, am 1. Oktober 1930

96. Jahrgang

Das entgeltliche Programm

Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung

Berlin, 1. Oktober.

Die Reichsregierung veröffentlicht jetzt die angekündigte umfassende Vorlage zur Sanierung der Reichsfinanzen und zur Befundung der deutschen Wirtschaft. In der Einleitung weist die Vorlage auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihre Ursachen hin. Zunächst gilt es, so heißt es dann, einen geordneten und ausgeglichenen Etat für das kommende Jahr aufzustellen, damit das erschütterte Vertrauen in unserer Finanzwirtschaft wieder hergestellt und damit unserer Wirtschaft neuer Wille, sich zu betätigen und Arbeit zu schaffen, gegeben wird.

Die Unterfütterung der Arbeitslosen ist ein Notbehelf, sie behandelt nur die Folgen und beseitigt nicht die Ursachen. Eine umfassende Vereinfachung, vor allem des Steuerwesens ist eine Notwendigkeit. Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmaßnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundideen, die uns führen müssen. Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut.

Das Programm der Regierung enthält insgesamt acht Punkte, und zwar 1. den Reichshaushalt, 2. Länder und Gemeinden, 3. Vereinfachung des Steuerwesens, 4. Neuregelung der Wohnungswirtschaft, 5. Reaktsteuerentlastung, 6. Fortführung und Ausbau der Agrarreform, 7. Finanzausgleich und 8. Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand.

Reichshaushalt

1. Der Reichshaushalt für 1930 dürfte mit einem Fehlbetrag von 750 bis 900 Millionen abschließen, die aus einem zu schaffenden besonderen Fonds abgedeckt werden sollen. Die Abdeckung dieses Fehlbetrages wird in den Haushalten der nächsten drei Jahre erfolgen und durch die Beschaffung eines Ueberbrückungskredits ermöglicht werden. Der Etat für 1931 soll um 1 Milliarde gegenüber dem laufenden Etat gekürzt werden, weil mit entsprechenden Einnahmerückgängen zu rechnen ist.

Der Ausgabenentzug dienen die folgenden Maßnahmen: a) Gehaltskürzung, die bei den Bezügen des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Reichsminister und bei den Diäten der Abgeordneten 20 Prozent, bei den Dienstbezügen der Reichsbeamten sowie bei den Versorgungsbezügen der Barbedienstlichen und Ruhegeldempfänger 6 Prozent betragen soll.

Die Maßnahme ist für die Dauer von drei Jahren ab 1. April 1931 vorgezogen, von welchem Zeitpunkt die Reichshilfe fortfällt.

Von der Kürzung ausgenommen sind die Rinderzulagen und Bezüge unter 1500 Mark jährlich.

b) Die Senkung der Beamtenegehälter gestattet eine Kürzung der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden um etwa 100 Millionen.

c) Der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung soll künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushalts sichergestellt werden. Eine grundlegende Reform der Arbeitslosenversicherung wird vorbereitet.

d) Die Ausgabenhöhe bei den einzelnen Etats werden gegenüber dem Jahre 1930 um rund 300 Millionen vermindert.

besonders an Neueintretende gedacht, die erst in vorgerücktem Alter zugezogen sind, oder aus triftigen Gründen zeitiger nicht beitreten konnten. Endlich gab der Vorsitzende noch bekannt, daß man sich in einem Haftpflichtfall, wo beim Feuerwerk zum Schützenfest einer Frau durch eine Rakete der Rock verbrannt wurde, mit der ausführenden Firma geeinigt habe und daß die übernommene Schadenshälfte von 10 RM. bereits von der Gesellschaft, bei der die Schützengesellschaft haftpflichtversichert ist, erstattet worden sei, teilte mit, daß die Gesellschaft dem Ortsausschuß für Bewegungsspiele beigetreten sei, um Vergnügungssteuer-Abgaben zu vermeiden, und daß am 19. Oktober in Kreiße eine Gau-Ausschuß-Sitzung stattfinden wird, in der über das (günstige) Ergebnis des Gau-schießens in Wildbruff Rechnung gelegt und wo auch die Wahl eines Vertreters des Gaues im Bundespräsidium vorgenommen werden wird. Man nannte hierfür den Gau- und Vereinsvorsitzenden Schwind. Nach einer kurzen geschäftlichen Mitteilung des Feldwebels Alfred Heinrich erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

Dippoldiswalde. In der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft „Erholung“ wurde für das neue Vereinsjahr folgender Gesamtvorstand gewählt: 1. Vorsitzender

Radikale Sparmaßnahmen

Der Schwerpunkt der Einsparungen liegt bei den reinen Verwaltungsausgaben, wenn auch bei den Abstrichen an den sozialen und kulturellen Aufgaben nicht vorbeigegangen werden kann. Bedienersteuer und 5prozentiger Zuschlag zur Einkommensteuer bleiben aufrecht erhalten. Durch stärkere Belastung des Tabaks unter Schonung der deutschen Erzeugung, soll ein Mehrbetrag von 167 Millionen RM. erzielt werden. Neue Steuerbelastungen kommen nicht in Frage.

2. Die Bezüge der Beamten und Abgeordneten werden auch in den Ländern und Gemeinden wie beim Reich gekürzt; wo günstigere Bezüge als beim Reich gewährt werden, wird eine entsprechende Revision der Gehaltsregelung erfolgen.

Um die Durchführung einheitlicher Spargrundsätze in Reich und Ländern zu sichern, soll dem Reich ein Mitwirkungsrecht bei der Etatgestaltung der Länder eingeräumt werden. Das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden soll den Grundgesetzen des Reiches angepaßt, gegebenenfalls eine reichsgesetzliche Rechnungsprüfung eingeführt werden. Auch Ersparnismaßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege sind in Vorbereitung.

Steuervereinfachung

3. Die Finanzverwaltung soll durch eine Vereinfachung des Steuerwesens verbilligt werden,

a) durch vereinfachte Besteuerung der Landwirtschaft durch Einführung einer Einheitssteuer, die die Grundvermögens-, die Reichsvermögens- und die ersten 10 Prozent der Einkommensteuer abgeben soll. Die Höhe der Steuer sollen die Länder und Gemeinden bestimmen, denen sie auch allein zufällt.

b) Die Besteuerung der Kleingewerbetreibenden soll in ähnlicher Weise vorgenommen werden, wobei die Grundlage der Steuerbewertung der Gewerbeertrag bildet.

c) Die Vermögenssteuerfreigrenze soll auf 20 000 Mark erhöht werden.

Dadurch wird sich die Zahl der vermögenssteuerpflichtigen Personen von 1 708 000 um 854 000 ermäßigen. Die Reueinstellungen des Vermögens sollen unter Erleichterung ihrer Voraussetzungen nur noch auf dem Schluß eines Jahres vorgenommen werden.

d) Der Umsatzsteuer sollen Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von nicht mehr als 5000 Mark nicht mehr unterliegen.

Das Steuervereinfachungsgesetz soll erneut vorgelegt, das mit dem 30. 9. 1930 abgelaufene Steuerermäßigungs-gesetz nicht mehr verlängert werden.

Reform des Wohnungswesens

4. Die Wohnungsbaupolitik der Reichsregierung, wie sie in ihrem zusätzlichen Bauprogramm für 1930 vorgezeichnet wurde, soll grundsätzlich weiter verfolgt werden.

Öffentliche Mittel werden nur noch da eingesetzt werden, wo ein wirklicher dringender Bedarf vorhanden ist. Die

E. Meier, 2. Vorsitzender H. Voigt, Kassierer G. Delang, 1. Schriftführer A. Hamann, 2. Schriftführer G. Bennewitz. Weiter wurden 15 neue Vereinsdamen aufgenommen.

Dippoldiswalde. Auf der Siedlung ist vor kurzem mit den Arbeiten für den Bau der von der Stadt zu errichtenden weiteren zwei Behelfsbauten begonnen worden. Ausführender ist Baumeister Barsch.

Am Freitag, 3. Oktober, kann der frühere Schulhausmeister und Kirchener Karl Gottlieb Lohse mit seiner Ehefrau Auguste Wilhelmine geb. Schröder das goldene Hochzeit feiern. Beide Ehegatten erfreuen sich einer wahrhaft beneidenswerten geistigen und körperlichen Rüstigkeit. Möchte ihnen diese Rüstigkeit noch recht lange erhalten und ihnen weiter ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Wetter für morgen:

Seiter bis wolkig, nachts vielfach Bildung von Nebel, der vormittags sich auflöst. Sehr kühle Nächte, stellenweise unmittelbar am Erdboden Temperaturen nahe Null oder auch leichter Frost nicht ausgeschlossen. Tagsüber mäßige Erwärmung. Schwache bis mäßige Winde veränderlicher Richtung. Hochdruckwetterlage wahrscheinlich von etwas Bestand.

Die Gemeinden Reinhardtsgrimma, Hausdorf, Cunnersdorf, Luchau, Oberfrauendorf, Niederfrauendorf, Reinholdshain, Hermsdorf, Mägen und Schmorsdorf mit Crosta haben unter dem Namen „Zweckverband für die Sparkasse Reinhardtsgrimma mit Nachbarorten“ einen Zweckverband im Sinne der §§ 160 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen gebildet.

Die Satzung ist durch den Kreisausschuß am 16. Juli ds. Js. genehmigt worden und liegt bei den Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Pirna 14 Tage zur Einsichtnahme aus.

Mit der Aufsicht über den Zweckverband ist durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 6. Mai ds. Js. die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde beauftragt worden.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. September 1930. O. 15 Sp.

Der Plan über die Auslegung von Fernsprechkabeln in der Garten-, Bahnhof- und Werkstraße in Dippoldiswalde liegt bei dem Postamt in Dippoldiswalde vom 3. 10. ab 4 Wochen aus. Dresden-N. 16, den 28. September 1930. Telegraphenbauamt 2.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Fremdenhof „zum roten Hirs“ hielt gestern abend die priv. Schützen-Gesellschaft eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende und Hauptmann, Stadtrat Schwind, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des kürzlich verstorbenen treuen Freundes der Gesellschaft, Brauereidirektor Kiemer, der sich durch den früher gestifteten Wanderpokal ein bleibendes Andenken gesichert hat, und des Heimanges des Ehrenmitgliedes Baumgarten, der 55 Jahre der Gesellschaft angehörte und, so lange es ihm gesundheitlich möglich war, als uniformierter Schütze mitwirkte. Die Anwesenden erhoben sich zum Andenken an die Verstorbenen von den Plätzen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Schießstandbau für Kleinkaliberschützen. Hierzu gab der Vorsitzende eine eingehende Begründung. Die Bewegung des Kleinkaliberschießens greift immer weiter um sich, vielerorts sind schon Abteilungen gegründet worden, der Sächs. Wettschützenbund legt solche Gründungen seinen Mitgliedsvereinen warm ans Herz. Kleinkaliberschützen für die Jugend von 17 bis 21 Jahren einzurichten. Auch in der hiesigen Schützen-Gesellschaft ist in der letzten Generalversammlung dieser Punkt behandelt und das Direktorium beauftragt worden, ihn weiter zu verfolgen. Man hat darauf mit dem Militärverein verhandelt, um Zersplitterung zu vermeiden, da dieser ähnliche Ziele verfolgt. Dieser unterstützt das Vorhaben, auch ältere Mitglieder des Militär-Vereins wollen unter dem Namen „Kleinkaliber-Abteilung“ dieses Schießen pflegen. Zu einer Besprechung waren 32 junge Leute anwesend, wovon 15 sich sofort bereit erklärten, der Kleinkaliber-Schützen-Abteilung beizutreten. Man ist nun darauf zurückgekommen, den Stand 3 für Kleinkaliber-Schießen auszubauen, wozu ein junger Mann bereits eine Zeichnung ausgearbeitet hat, die gutgeheßen wurde. Es wurden Blanketts ausgegeben, die auch bereits wieder zurückgeliefert sind. Nach einer kurzen Debatte, in der zunächst erörtert wurde, ob man sofort bauen oder den Bau noch aufschieben soll, wobei die Mehrheit für ersteres war, in der auch eine Anfrage nach den Rollen dahin beantwortet wurde, daß der Bau 600 bis 650 RM. erfordern würde, in der der Vorsitzende weiter noch berichtete, daß Oberleutnant Tröger vom Militärvereinsbunde hier gewesen sei und den Plan als vorzüglich begutachtet habe, wurden die Preisangebote der vier Bewerber Barsch, Donner, Hintelmann und Nitzsche vorgetragen und beschloffen, über Position 3, die im Blankett für den Kugelfang Ziegelmauerwerk mit Zementaustrich vorlag, aber in Stampfbeton, Mischung 1:10, ausgeführt werden soll, nochmals Angebot einzuholen. Das Direktorium wurde ermächtigt, die Arbeit, die auf etwa 400 RM. angenommen wird, dann an den Mindestfordernden zu vergeben. Die Klingeleitung und Fernsprecher nach dem Scheidenstand wurden für RM. 148.40 an Elektromechaniker Weber, hier, vergeben, nachdem RM. 75.— aus dessen Kostanschlag für Graben des Rabelgrabens herausgenommen waren, da man erwartet, daß die Mitglieder der Jungschützen-Abteilung diese Arbeit kostenlos verrichten. Die Arbeiten für die Zugschleiben-Einrichtung wurden für ca. 50.— RM. Schlossermeister Hamann zugesprochen. — Die Abhaltung des Schützenchmauses, der sächsischen Martinsgans, zu der in Rücksicht auf die Anforderungen infolge des Bauvorhabens an die Kasse das bisher gewährte Freigebot diesmal nicht hätte gewährt werden können, wurde mit schwacher Mehrheit abgelehnt. — Weiter lag noch ein Antrag des Direktoriums vor, ab 1. Januar 1931 das Eintrittsgeld für uniformierte Schützen von 5 auf 10 RM., das für sächs. Schützen von 10 auf 50 RM. zu erhöhen. Ersterer Vorschlag wurde ohne weiteres angenommen, der letztere mit der Einschränkung, daß das Direktorium in Sonderfällen bis auf 30 RM. zurückgehen kann. Hierbei wurde